

Lieferkettengesetz - KW 37/2020

Eine Umfrage von infratest dimap im Auftrag von Germanwatch e.V.

Tabellenbericht

Berlin, 10. September 2020

317400380

Studieninformation

Grundgesamtheit	Bevölkerung in Deutschland ab 14 Jahren
Stichprobe	Repräsentative Zufallsauswahl / Dual Frame
Erhebungsverfahren	Telefoninterviews (CATI)
Erhebungszeitraum	08. bis 09. September 2020
Fallzahl	1.021 Befragte
Gewichtung	nach soziodemographischen Merkmalen Sonntagsfrage (wenn enthalten) mit separater Gewichtung
Schwankungsbreite	1,4* bis 3,1** Prozentpunkte * bei einem Anteilswert von 5% ** bei einem Anteilswert von 50%

Hinweise zum Tabellenbericht

- Die Fragenabfolge im Tabellenbericht orientiert sich an der Reihenfolge in der Erhebung. Die Fragenformulierung steht jeweils über der Tabelle. Antwortkategorien und ggf. auch Einzel-Items sind im linken Tabellenteil abgebildet. Die Antwortverteilungen für die Gesamtheit der Befragten sowie für die Teilgruppen finden sich in den Tabellenspalten rechts daneben.
- Die Ergebnisse werden als gerundete Prozentwerte dargestellt. Die Werte summieren sich für jede Spalte auf 100 Prozent. Bei der Möglichkeit von Mehrfachnennungen können die Summen auch über 100 Prozent liegen.
- Bei der Interpretation der Ergebnisse, insbesondere für Teilgruppen, sind Schwankungsbreiten zu beachten. Die entsprechenden Werte finden sich im Tabellenanhang.

Inhaltsverzeichnis

Frage 1: Immer wieder gibt es Diskussionen über die Verantwortung deutscher Unternehmen, die Güter aus dem Ausland einführen, die sie dann bei uns weiterverarbeiten oder direkt verkaufen. Wie sehen Sie das: Ist es Aufgabe der deutschen Politik, dafür zu sorgen, dass deutsche Unternehmen auch bei ihren Auslandsgeschäften Menschenrechte und Sozialstandards achten? 1
Frage 1:(Kopf 2) 2

Frage 2: Aktuell wird über ein so genanntes Lieferkettengesetz diskutiert. Deutsche Unternehmen müssten künftig Maßnahmen ergreifen, die vermeiden, dass aus dem Ausland eingeführte Güter dort unter Verletzung von Menschenrechten hergestellt wurden. Befürworter sagen, dass Menschenrechtsstandards im internationalen Handel sonst nicht durchgesetzt werden können. Kritiker fürchten, ein solches Gesetz würde deutsche Unternehmen im internationalen Wettbewerb zu stark benachteiligen. Unterstützen Sie ein solches Lieferkettengesetz? 3
Frage 2:(Kopf 2) 4

Frage 3: Es wird diskutiert, neben Menschenrechten auch Umweltaspekte in ein solches Lieferkettengesetz aufzunehmen. Wie sehen Sie das? Sollten deutsche Unternehmen künftig auch Maßnahmen ergreifen müssen, die vermeiden, dass aus dem Ausland eingeführte Güter dort unter Verletzung von Umweltstandards hergestellt wurden? 5
Frage 3:(Kopf 2) 6

Frage 4: Angenommen, in einer Textilfabrik in Pakistan, die für eine deutsche Textilkette Kleidung herstellt, käme es zu einem Brand mit verletzten und toten Beschäftigten. Was meinen Sie: Sollten Betroffene und Hinterbliebene die Möglichkeit haben, vor deutschen Gerichten Entschädigungen bei der deutschen Textilkette einzufordern, wenn die deutsche Textilkette nicht ausreichend auf Brandschutz geachtet hat? 7
Frage 4:(Kopf 2) 8

Lieferkettengesetz - KW 37/2020

Frage 1: Immer wieder gibt es Diskussionen über die Verantwortung deutscher Unternehmen, die Güter aus dem Ausland einführen, die sie dann bei uns weiterverarbeiten oder direkt verkaufen. Wie sehen Sie das: Ist es Aufgabe der deutschen Politik, dafür zu sorgen, dass deutsche Unternehmen auch bei ihren Auslandsgeschäften Menschenrechte und Sozialstandards achten?

	Gesamt	Deutschland		Alter in Jahren			Geschlecht		Schulabschluss			monatl. HH-Netto in EUR		
		West	Ost	14-39	40-64	65+	Männlich	Weiblich	Haupt-/Volkschule	Mittlere Reife/POS	Abitur/Fachhochschulreife	unter 1500	1500 bis 3500	3500 und mehr
Basis	1021	810	211	315	436	270	495	526	188	444	317	135	365	316
auf jeden Fall eher ja	60 31	60 31	59 32	58 33	60 30	60 30	53 35	66 27	55 36	64 26	63 30	56 30	66 25	59 32
eher nein auf keinen Fall	6 3	7 2	4 4	6 3	7 3	6 2	7 5	6 1	6 2	6 4	5 2	9 4	6 3	6 3
weiß nicht	-	-	1	-	-	1	-	-	1	-	-	1	-	-
keine Angabe	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Lieferkettengesetz - KW 37/2020

Frage 1: Immer wieder gibt es Diskussionen über die Verantwortung deutscher Unternehmen, die Güter aus dem Ausland einführen, die sie dann bei uns weiterverarbeiten oder direkt verkaufen. Wie sehen Sie das: Ist es Aufgabe der deutschen Politik, dafür zu sorgen, dass deutsche Unternehmen auch bei ihren Auslandsgeschäften Menschenrechte und Sozialstandards achten?

	Gesamt	Tätigkeit			Erwerbstätige		Parteipräferenz Bundestagswahl							
		Erwerbs-tätige	Rent-ner	Son-stige	ohne Abitur	mit Abitur	CDU/CSU	SPD	AfD	FDP	Die Linke	Grüne	An-dere	keine Präfe-renz
auf jeden Fall eher ja	60	63	61	47	65	62	55	67	47	50	65	77	62	59
	31	27	31	45	24	31	37	24	32	24	29	20	19	31
eher nein auf keinen Fall	6	6	5	7	6	5	6	5	9	5	5	2	19	6
	3	4	2	1	5	2	1	3	12	21	1	1	-	4
weiß nicht	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
keine Angabe	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Lieferkettengesetz - KW 37/2020

Frage 2: Aktuell wird über ein so genanntes Lieferkettengesetz diskutiert. Deutsche Unternehmen müssten künftig Maßnahmen ergreifen, die vermeiden, dass aus dem Ausland eingeführte Güter dort unter Verletzung von Menschenrechten hergestellt wurden. Befürworter sagen, dass Menschenrechtsstandards im internationalen Handel sonst nicht durchgesetzt werden können. Kritiker fürchten, ein solches Gesetz würde deutsche Unternehmen im internationalen Wettbewerb zu stark benachteiligen. Unterstützen Sie ein solches Lieferkettengesetz?

	Gesamt	Deutschland		Alter in Jahren			Geschlecht		Schulabschluss			monatl. HH-Netto in EUR		
		West	Ost	14-39	40-64	65+	Männlich	Weiblich	Haupt-/Volkschule	Mittlere Reife/POS	Abitur/Fachhochschulreife	unter 1500	1500 bis 3500	3500 und mehr
auf jeden Fall eher ja	35	35	36	33	34	38	35	35	31	34	42	30	42	31
	40	42	34	43	41	36	38	42	35	41	41	35	40	42
eher nein	15	15	16	17	16	12	17	14	15	18	11	15	10	20
auf keinen Fall	7	6	10	5	6	10	8	6	14	6	4	18	5	5
weiß nicht	2	1	3	1	2	3	1	2	3	1	1	1	2	1
keine Angabe	1	1	1	1	1	1	1	1	2	-	1	1	1	1
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Lieferkettengesetz - KW 37/2020

Frage 2: Aktuell wird über ein so genanntes Lieferkettengesetz diskutiert. Deutsche Unternehmen müssten künftig Maßnahmen ergreifen, die vermeiden, dass aus dem Ausland eingeführte Güter dort unter Verletzung von Menschenrechten hergestellt wurden. Befürworter sagen, dass Menschenrechtsstandards im internationalen Handel sonst nicht durchgesetzt werden können. Kritiker fürchten, ein solches Gesetz würde deutsche Unternehmen im internationalen Wettbewerb zu stark benachteiligen. Unterstützen Sie ein solches Lieferkettengesetz?

	Gesamt	Tätigkeit			Erwerbstätige		Parteipräferenz Bundestagswahl							
		Erwerbs-tätige	Rent-ner	Son-stige	ohne Abitur	mit Abitur	CDU/CSU	SPD	AfD	FDP	Die Linke	Grüne	An-dere	keine Präfe-renz
auf jeden Fall eher ja	35 40	34 42	38 36	30 40	30 43	41 42	29 46	47 36	19 53	28 34	54 23	52 37	33 42	30 40
eher nein auf keinen Fall	15 7	16 6	13 9	19 7	19 7	11 3	16 5	10 5	21 2	12 24	12 11	6 3	24 -	16 10
weiß nicht	2	1	3	2	1	2	3	1	-	-	-	2	1	2
keine Angabe	1	1	1	2	-	1	1	1	5	2	-	-	-	2
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Lieferkettengesetz - KW 37/2020

Frage 3: Es wird diskutiert, neben Menschenrechten auch Umweltaspekte in ein solches Lieferkettengesetz aufzunehmen. Wie sehen Sie das? Sollten deutsche Unternehmen künftig auch Maßnahmen ergreifen müssen, die vermeiden, dass aus dem Ausland eingeführte Güter dort unter Verletzung von Umweltstandards hergestellt wurden?

	Gesamt	Deutschland		Alter in Jahren			Geschlecht		Schulabschluss			monatl. HH-Netto in EUR		
		West	Ost	14-39	40-64	65+	Männlich	Weiblich	Haupt-/Volksschule	Mittlere Reife/POS	Abitur/Fachhochschulreife	unter 1500	1500 bis unter 3500	3500 und mehr
auf jeden Fall eher ja	51 32	51 32	52 31	52 37	51 32	50 28	49 33	53 31	50 23	51 34	54 34	44 27	54 31	52 34
eher nein auf keinen Fall	10 6	11 5	7 8	8 3	10 6	12 7	12 6	9 5	12 13	10 4	9 2	14 13	10 4	10 4
weiß nicht keine Angabe	1 -	1 -	2 -	- -	1 -	2 1	- -	2 -	2 -	1 -	1 -	2 -	1 -	- -
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Lieferkettengesetz - KW 37/2020

Frage 3: Es wird diskutiert, neben Menschenrechten auch Umweltaspekte in ein solches Lieferkettengesetz aufzunehmen. Wie sehen Sie das? Sollten deutsche Unternehmen künftig auch Maßnahmen ergreifen müssen, die vermeiden, dass aus dem Ausland eingeführte Güter dort unter Verletzung von Umweltstandards hergestellt wurden?

	Gesamt	Tätigkeit			Erwerbstätige		Parteipräferenz Bundestagswahl							
		Erwerbs-tätige	Rent-ner	Son-stige	ohne Abitur	mit Abitur	CDU/CSU	SPD	AfD	FDP	Die Linke	Grüne	An-dere	keine Präfe-renz
auf jeden Fall eher ja	51 32	49 36	51 28	55 27	50 35	50 37	46 37	55 28	52 25	43 14	66 22	63 28	54 29	43 36
eher nein auf keinen Fall	10 6	10 5	12 6	9 7	9 6	10 2	12 3	9 6	17 6	30 13	3 9	7 2	9 8	10 8
weiß nicht keine Angabe	1 -	- -	2 1	2 -	- -	1 -	2 -	1 1	- -	- -	- -	- -	- -	2 1
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Lieferkettengesetz - KW 37/2020

Frage 4: Angenommen, in einer Textilfabrik in Pakistan, die für eine deutsche Textilkette Kleidung herstellt, käme es zu einem Brand mit verletzten und toten Beschäftigten. Was meinen Sie: Sollten Betroffene und Hinterbliebene die Möglichkeit haben, vor deutschen Gerichten Entschädigungen bei der deutschen Textilkette einzufordern, wenn die deutsche Textilkette nicht ausreichend auf Brandschutz geachtet hat?

	Gesamt	Deutschland		Alter in Jahren			Geschlecht		Schulabschluss			monatl. HH-Netto in EUR		
		West	Ost	14-39	40-64	65+	Männlich	Weiblich	Haupt-/Volkschule	Mittlere Reife/POS	Abitur/Fachhochschulreife	unter 1500	1500 bis unter 3500	3500 und mehr
auf jeden Fall	45	44	49	45	43	48	39	50	56	44	41	53	46	40
eher ja	31	33	23	35	30	28	30	32	25	33	31	31	31	35
eher nein	14	13	18	12	15	15	18	11	10	14	16	9	13	14
auf keinen Fall	7	7	6	6	8	5	10	4	6	6	9	3	7	10
weiß nicht	2	2	3	2	2	3	2	2	3	2	2	4	2	-
keine Angabe	1	1	1	-	2	1	1	1	-	1	1	-	1	1
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Lieferkettengesetz - KW 37/2020

Frage 4: Angenommen, in einer Textilfabrik in Pakistan, die für eine deutsche Textilkette Kleidung herstellt, käme es zu einem Brand mit verletzten und toten Beschäftigten. Was meinen Sie: Sollten Betroffene und Hinterbliebene die Möglichkeit haben, vor deutschen Gerichten Entschädigungen bei der deutschen Textilkette einzufordern, wenn die deutsche Textilkette nicht ausreichend auf Brandschutz geachtet hat?

	Gesamt	Tätigkeit			Erwerbstätige		Parteipräferenz Bundestagswahl							
		Erwerbs-tätige	Rent-ner	Son-stige	ohne Abitur	mit Abitur	CDU/CSU	SPD	AfD	FDP	Die Linke	Grüne	An-dere	keine Präfe-renz
auf jeden Fall eher ja	45 31	41 32	49 28	47 36	46 31	36 32	40 35	57 21	21 28	24 29	55 32	59 26	28 40	45 29
eher nein auf keinen Fall	14 7	15 9	15 5	12 2	13 7	18 11	13 9	13 6	31 20	30 17	8 1	10 4	24 5	13 7
weiß nicht keine Angabe	2 1	2 1	3 -	1 2	2 1	2 1	2 1	2 1	- -	- -	4 -	1 -	- 3	4 2
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabelle zur Schwankungsbreite

infratest dimap

Lesebeispiel: In einer Stichprobe von 1000 Personen sei ein Anteil von 20% für ein Merkmal ermittelt worden. Würde man den Anteil für dieses Merkmal nicht in einer Stichprobe sondern in der Grundgesamtheit ermitteln, so läge das Ergebnis im Intervall 20% mit 95%iger Wahrscheinlichkeit +/- 2,5% also zwischen 17,5% und 22,5%.

Die Tabelle basiert auf der Formel für das Konfidenzintervall bei Zufallsstichproben mit großen Grundgesamtheiten: $K(p,n) \approx 1,96 \cdot \sqrt{p(1-p)/n}$
 In Feldern mit '---' beträgt das Konfidenzintervall mehr als die Hälfte des Anteils und obige Formel ist nicht mehr anwendbar.

Größe der Stichprobe n=	Anteilswerte in der Stichprobe																		
	1%	2%	3%	4%	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%	60%	70%	80%	90%	95%
100	---	---	---	---	---	---	7,0%	7,8%	8,5%	9,0%	9,3%	9,6%	9,8%	9,8%	9,6%	9,0%	7,8%	---	---
200	---	---	---	---	---	4,2%	4,9%	5,5%	6,0%	6,4%	6,6%	6,8%	6,9%	6,9%	6,8%	6,4%	5,5%	4,2%	---
300	---	---	---	---	2,5%	3,4%	4,0%	4,5%	4,9%	5,2%	5,4%	5,5%	5,6%	5,7%	5,5%	5,2%	4,5%	3,4%	2,5%
400	---	---	---	1,9%	2,1%	2,9%	3,5%	3,9%	4,2%	4,5%	4,7%	4,8%	4,9%	4,9%	4,8%	4,5%	3,9%	2,9%	2,1%
500	---	---	---	1,7%	1,9%	2,6%	3,1%	3,5%	3,8%	4,0%	4,2%	4,3%	4,4%	4,4%	4,3%	4,0%	3,5%	2,6%	1,9%
600	---	---	1,4%	1,6%	1,7%	2,4%	2,9%	3,2%	3,5%	3,7%	3,8%	3,9%	4,0%	4,0%	3,9%	3,7%	3,2%	2,4%	1,7%
700	---	---	1,3%	1,5%	1,6%	2,2%	2,6%	3,0%	3,2%	3,4%	3,5%	3,6%	3,7%	3,7%	3,6%	3,4%	3,0%	2,2%	1,6%
800	---	1,0%	1,2%	1,4%	1,5%	2,1%	2,5%	2,8%	3,0%	3,2%	3,3%	3,4%	3,4%	3,5%	3,4%	3,2%	2,8%	2,1%	1,5%
900	---	0,9%	1,1%	1,3%	1,4%	2,0%	2,3%	2,6%	2,8%	3,0%	3,1%	3,2%	3,3%	3,3%	3,2%	3,0%	2,6%	2,0%	1,4%
1000	---	0,9%	1,1%	1,2%	1,4%	1,9%	2,2%	2,5%	2,7%	2,8%	3,0%	3,0%	3,1%	3,1%	3,0%	2,8%	2,5%	1,9%	1,4%
1100	---	0,8%	1,0%	1,2%	1,3%	1,8%	2,1%	2,4%	2,6%	2,7%	2,8%	2,9%	2,9%	3,0%	2,9%	2,7%	2,4%	1,8%	1,3%
1200	---	0,8%	1,0%	1,1%	1,2%	1,7%	2,0%	2,3%	2,5%	2,6%	2,7%	2,8%	2,8%	2,8%	2,8%	2,6%	2,3%	1,7%	1,2%
1300	---	0,8%	0,9%	1,1%	1,2%	1,6%	1,9%	2,2%	2,4%	2,5%	2,6%	2,7%	2,7%	2,7%	2,7%	2,5%	2,2%	1,6%	1,2%
1400	---	0,7%	0,9%	1,0%	1,1%	1,6%	1,9%	2,1%	2,3%	2,4%	2,5%	2,6%	2,6%	2,6%	2,6%	2,4%	2,1%	1,6%	1,1%
1500	---	0,7%	0,9%	1,0%	1,1%	1,5%	1,8%	2,0%	2,2%	2,3%	2,4%	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%	2,3%	2,0%	1,5%	1,1%
1600	0,5%	0,7%	0,8%	1,0%	1,1%	1,5%	1,7%	2,0%	2,1%	2,2%	2,3%	2,4%	2,4%	2,5%	2,4%	2,2%	2,0%	1,5%	1,1%
1700	0,5%	0,7%	0,8%	0,9%	1,0%	1,4%	1,7%	1,9%	2,1%	2,2%	2,3%	2,3%	2,4%	2,4%	2,3%	2,2%	1,9%	1,4%	1,0%
1800	0,5%	0,6%	0,8%	0,9%	1,0%	1,4%	1,6%	1,8%	2,0%	2,1%	2,2%	2,3%	2,3%	2,3%	2,3%	2,1%	1,8%	1,4%	1,0%
1900	0,4%	0,6%	0,8%	0,9%	1,0%	1,3%	1,6%	1,8%	1,9%	2,1%	2,1%	2,2%	2,2%	2,2%	2,2%	2,1%	1,8%	1,3%	1,0%
2000	0,4%	0,6%	0,7%	0,9%	1,0%	1,3%	1,6%	1,8%	1,9%	2,0%	2,1%	2,1%	2,2%	2,2%	2,1%	2,0%	1,8%	1,3%	1,0%
2500	0,4%	0,5%	0,7%	0,8%	0,9%	1,2%	1,4%	1,6%	1,7%	1,8%	1,9%	1,9%	2,0%	2,0%	1,9%	1,8%	1,6%	1,2%	0,9%
3000	0,4%	0,5%	0,6%	0,7%	0,8%	1,1%	1,3%	1,4%	1,5%	1,6%	1,7%	1,8%	1,8%	1,8%	1,8%	1,6%	1,4%	1,1%	0,8%
4000	0,3%	0,4%	0,5%	0,6%	0,7%	0,9%	1,1%	1,2%	1,3%	1,4%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,4%	1,2%	0,9%	0,7%
5000	0,3%	0,4%	0,5%	0,5%	0,6%	0,8%	1,0%	1,1%	1,2%	1,3%	1,3%	1,4%	1,4%	1,4%	1,4%	1,3%	1,1%	0,8%	0,6%
6000	0,3%	0,4%	0,4%	0,5%	0,6%	0,8%	0,9%	1,0%	1,1%	1,2%	1,2%	1,2%	1,3%	1,3%	1,2%	1,2%	1,0%	0,8%	0,6%
8000	0,2%	0,3%	0,4%	0,4%	0,5%	0,7%	0,8%	0,9%	0,9%	1,0%	1,0%	1,1%	1,1%	1,1%	1,1%	1,0%	0,9%	0,7%	0,5%
10000	0,2%	0,3%	0,3%	0,4%	0,4%	0,6%	0,7%	0,8%	0,8%	0,9%	0,9%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	0,9%	0,8%	0,6%	0,4%
11000	0,2%	0,3%	0,3%	0,4%	0,4%	0,6%	0,7%	0,7%	0,8%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,7%	0,6%	0,4%
20000	0,1%	0,2%	0,2%	0,3%	0,3%	0,4%	0,5%	0,6%	0,6%	0,6%	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%	0,7%	0,6%	0,6%	0,4%	0,3%
25000	0,1%	0,2%	0,2%	0,2%	0,3%	0,4%	0,4%	0,5%	0,5%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,5%	0,4%	0,3%
30000	0,1%	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%	0,3%	0,4%	0,5%	0,5%	0,5%	0,5%	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,5%	0,5%	0,3%	0,2%